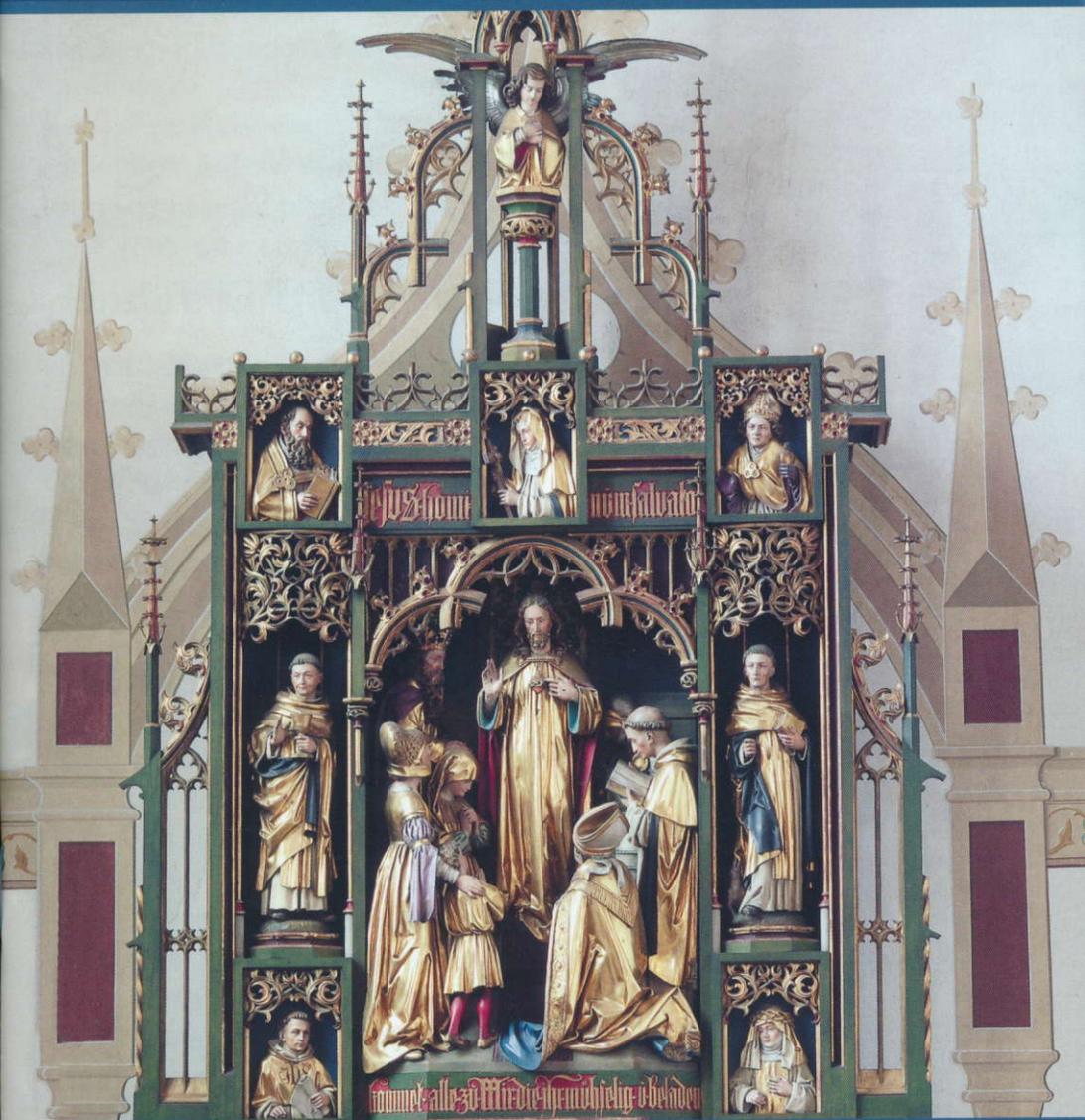


Sankt Sophien-Spiegel

Gemeindebrief

2017 | Nr. 13



SANKT SOPHIEN
Katholische Pfarrgemeinde



**Seitenaltar
von Sankt Sophien
Foto:
Matthias Beran**

Inhalt

Vorwort	2
Unsere Kirche soll schöner werden!	3
Gesichter der Gemeinde:	4
Busfahrer gesucht	7
Obdachlose und Bedürftige pilgerten nach Rom	8
Von der Sophiemaus aufs Korn genommen	12
Die Schöpfung Gottes bewahren – Ökologie beginnt im Kleinen	14
Lobpreis	16
Wie die CFC-Foundation mein Leben verändert hat	17
Eine Heilige Messe ohne Barrieren	21
Unsere Mit-Gemeinden im Pastoralen Raum	24
Buchtip	28
Ein Kinderrätsel rund um die Kirche Sankt Sophien	29
Abenteuer statt Alltag – Zeltlager 2016	32
Zeltlager 2017	34
Anmeldung fürs Zeltlager 2017	35
Musikbegeisterte gesucht	36
Erneuerungsprozess	37
Neuer Provinzial	38
Vorläufige Termine 2017	40

Impressum:
V.i.S.d.P.: PR-Gruppe Sankt Sophien
unter Leitung von Matthias Beran,
E-Mail: pr@sanktsophien.de
Katholische Kirchengemeinde
Sankt Sophien, Weidestraße 53,
22083 Hamburg

Liebe Leserinnen und Leser,

wir gehen jeden Sonntag in die Kirche und verbringen einen Teil unseres Lebens hier, aber wissen wir eigentlich alles über unsere Gemeinde?

Gerne möchten wir Sie mit dieser Ausgabe des Sankt Sophien-Spiegels mit der Gemeinde und dem Kirchenraum vertrauter machen.

Haben Sie sich zum Beispiel schon einmal richtig in unserer schönen Kirche umgeschaut? Wenn nicht, bieten wir Ihnen die Gelegenheit dazu. Es gibt ein kleines Kinderquiz, welches natürlich auch die Erwachsenen machen oder die Kinder dabei unterstützen können. Hierbei entdeckt man Kleinigkeiten im Kirchenraum, die man nicht sofort auf den ersten Blick sieht oder denen man sonst keine Beachtung schenkt.

Außerdem erfahren Sie mehr über Personen, Gruppen und Aktionen aus unserer Gemeinde. So finden Sie in diesem Heft einen Bericht über das jährlich stattfindende Sankt Sophien-Kinderzeltlager und die Gruppe „Grüner Hahn“. Was ist der „Grüne Hahn“ und wieso steht er

nicht auf dem Kirchendach? Oder wissen Sie, wofür die Abkürzung „CFC-FFL“ in unserer Gemeinde steht? Warum waren einige Besucher unseres Caritas-Mittagstisches beim Papst? Und was hat der „Kleine Michel“ mit unserer Gemeinde zu tun?

Auf diese und weitere Fragen gibt es in diesem Heft Antworten.

Auch die Sophiemaus meldet sich wieder zu Wort zum aktuellen Thema Fake News. Denn sogar im Bereich Glaube und Kirche ist man nicht vor gefälschten Nachrichten sicher.

Viel Spaß beim Lesen
wünscht Ihnen
die PR-Gruppe

Unsere Kirche soll schöner werden!

Vor 25 Jahren war die letzte Renovierung unserer Kirche. Das ist lange genug her, um mal wieder den Pinsel und mehr in die Hand zu nehmen! Natürlich ist dabei zu bedenken, dass unsere Kirche zukünftigen Anforderungen gerecht werden muss. Der Bauausschuss der Gemeinde machte in Zusammenarbeit mit einem Architekten eine Bestandsaufnahme, was alles renoviert und verändert werden soll, um alle Anforderungen zu beachten.



**September 2005, Innenraum
unserer Kirche.**

Das Architektenbüro hat uns nun das Gesamtkonzept vorgestellt. Demnächst entscheidet das Bistum über die Finanzierungsmittel, bevor das Architektenbüro die Ausschreibung veranlasst. Voraussichtlicher Beginn der Renovierungsarbeiten ist im August. Die kirchlichen Veranstaltungen (siehe S. 40 ff) sind unter Vorbehalt geplant. Bitte informieren Sie sich über die Richtigkeit der Termine auf unserer Homepage und über den Monatsbrief. Dort halten wir Sie über alles auf dem Laufenden.

Foto: Matthias Beran

Frau Gabriele Wißmann

Leiterin des katholischen Kindergartens

Viele kennen Frau Wißmann persönlich, weil ihre Kinder den Katholischen Kindergarten der Sankt Sophien Gemeinde besucht haben. Andere kennen ihr Gesicht oder haben in den letzten Wochen im Zusammenhang mit ihrer Verabschiedung von ihr gelesen oder gehört.

Ich habe mich mit Frau Wißmann in der ersten Januarwoche im Kindergarten getroffen, um mehr über sie zu erfahren. Wir gehen durch die Räumlichkeiten, die ich kenne, da mein Sohn vor 11 Jahren auch täglich hier ein und aus ging. Voller Stolz zeigt sie mir die umgebauten hellen und freundlichen Gruppenräume, den neu gestalteten Sanitärbereich sowie die Außenanlage und schon sind wir mitten im Gespräch.

Nach ihrer Schulausbildung wollte Frau Wißmann ursprünglich gern Kinderkrankenschwester werden. Aber die Umstände führten dazu, dass sie eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Kinderpflegerin machte.

Sie schwärmt noch heute von den umfangreichen und komplexen Ausbildungsjahren.

Im Juli 1976 heiratete Frau Wißmann ihren Ehemann in der Sophienkirche. Frau Wißmann wurde Mutter von zwei Kindern. Sie kümmerte sich um Kinder, Haushalt und Familie und wusste, irgendwann wird sie wieder in die Berufstätigkeit zurückkehren.

Über eine Freundin, deren Kinder den Sankt Sophien Kindergarten besuchten, erfuhr Frau Wißmann von einer Stellenausschreibung und bewarb sich. Frau Pollak, die damalige Kindergartenleiterin, stellte sie zum



Gabriele Wißmann

01.08.1992 als Springkraft (mit 20 Wochenstunden) für zwei Gruppen ein. Zu dem Zeitpunkt waren ca. 22 Kinder pro Gruppe von 8:00 bis 13:00 Uhr, damals noch ohne Mittagessen, in der Einrichtung. Die Arbeit bereitete Frau Wißmann große Freude.

Berufsbegleitend machte sie dann von 1996 bis 1998 eine zweijährige Zusatzausbildung zur Erzieherin.

Im August 2003 wurde Frau Pollak als Leiterin des Kindergartens verabschiedet und Pater Cletus übertrug Frau Wißmann die Kindergartenleitung mit 35 Wochenstunden.

Frau Wißmann erzählt mir, dass sie zunächst Bedenken hatte, ob sie der

Aufgabenstellung gewachsen sei. Aber viel Zeit zum Überlegen blieben ihr und ihren Mitarbeiterinnen nicht, denn es gab neue Herausforderungen. Im Wandel der Zeiten wurden auch an den Kindergarten Sankt Sophien andere, hohe Ansprüche gestellt: zeitliche Flexibilität, Betreuung von Krippenkindern, Angebot von Mittagessen und neue pädagogische Konzepte, um nur einige Punkte zu benennen. Die Gemeinde und Frau Wißmann mit ihrem Team stellten sich den Herausforderungen und haben sie gut bewältigt.

Der Kindergarten wurde umstrukturiert, umgebaut und modernisiert. Die Kinder können jetzt ganztags betreut werden und es wird Mittagessen angeboten. Die Außenanlage ist klein, aber fein.

Die Elementargruppe besuchen 26 Kinder und die Krippengruppe 15 Kinder. All das hat Frau Wißmann mit ihren 5 Mitarbeiterinnen in den letzten Jahren zusätzlich in ihrer regulären Arbeitszeit geplant, organisiert und umgesetzt und dabei nie den

Blick für das einzelne Kind verloren. Mit den Kindern wurde gebastelt, Elternabende durchgeführt, weinende Kinder oder besorgte Eltern wurden getröstet. Der Erfolg lässt sich an den Belegungszahlen und Wartelisten ablesen.

24 ½ Berufsjahre im Kindergarten, 13 ½ Jahre davon als Leiterin - der Beruf wurde für Frau Wißmann zur Berufung.

Aber nun warten andere, neue Herausforderungen auf Frau Wißmann. Als Ruheständlerin kann sie sich jetzt wieder mehr ihrem Garten, dem Campingwagen, dem Freundeskreis und ihren Hobbys widmen. Sie verriet mir, dass sie gern liest, Musicals und Konzerte besucht, aber auch gern in der Natur spazieren geht, um sich zu erden. Das Reisen steht bei Familie Wißmann auf der Prioritätenliste ganz weit oben. Mit ihrem Mann, der bereits seit neun Monaten im Ruhestand ist, wird sie im April erst einmal auf Kreuzfahrt gehen.

Auf meine letzte Frage, was sie der neuen Leiterin Frau Kirchner, den Mitarbeiterinnen, Eltern und Kindern

für die Zukunft wünscht, antwortet sie: „Die harmonische, familiäre und menschliche Art im Umgang miteinander, das Verständnis füreinander und die gute Kommunikation mögen erhalten bleiben.“

Wir hätten noch ewig plaudern können, aber: ein Kind möchte sich verabschieden, ein Elternteil hat noch eine Frage, mit einer Mitarbeiterin ist noch etwas zu besprechen ...

Liebe Frau Wißmann, danke für das offene Gespräch und Ihnen und Ihrem Mann einen gesegneten Ruhestand!

Manuela Dethloff

Anbetung

**Ach, wie viele gibt es,
die einen Schuh oder
eine Kuh oder eine
andere Kreatur anbeten.**

(Predigt 26)

Meister Eckhart

Liebe Leserinnen, liebe Leser dieses Aufrufs!

Bestimmt haben Sie schon gehört oder gesehen, dass jeden Sonntag einige ältere Damen und Herren mit dem gelben Bus des Bonifatiuswerks zum Hochamt befördert werden. Schon seit vielen Jahren wird dieser Dienst ehrenamtlich von Gemeindegliedern betrieben, damit ältere Leute, die nicht mehr so gut gehen können, den Gottesdienst besuchen können.

Da aus beruflichen Gründen zwei Fahrer diesen Dienst nicht mehr durchführen können, werden ab sofort Fahrerinnen/Fahrer für diese ehrenamtliche Tätigkeit gesucht.

Voraussetzung für diese Tätigkeit ist ein PKW-Führerschein und die Bereitschaft, ca. alle 5-6 Wochen den Fahrdienst durchzuführen. Die Abzuholenden werden im Umkreis unserer Gemeinde zuhause ab 09.30 Uhr

abgeholt und nach dem Hochamt zurückgebracht. Der Zeitaufwand beträgt also ca. 3 Stunden.

Sie sind bereit, älteren Menschen zu helfen? Dann melden Sie sich bitte telefonisch bei der Leiterin des Fahrdienstes, Frau Ingrid Kutschker, unter der folgenden Telefonnummer: 040-32510886.

Frau Kutschker freut sich auf Ihren Anruf. Selbstverständlich erhalten Sie eine gute Einarbeitung.

**Gott verlangt nicht,
dass wir nie schwach
werden, sondern dass wir
mit gutem Willen stets
wieder neu anfangen.**

Romano Guardini

Obdachlose und Bedürftige pilgerten nach Rom

Mit Sicherheit haben Sie in den Medien verfolgt, dass Papst Franziskus Menschen aus ganz Europa, die am Rande der Gesellschaft leben, nach Rom zu einer Begegnung mit ihm auf einem Europäischen Festival der Freude und Barmherzigkeit eingeladen hatte.

Auch aus Hamburg durften insgesamt 67 Bedürftige an der Pilgerreise per Flugzeug teilnehmen. Voraussetzungen waren: Bedürftigkeit, keine akuten Alkohol- oder anderen Drogenprobleme und der Besitz der notwendigen Ausweispapiere.

U. a. wurde unsere Caritas-Kochgruppe, die alle 14 Tage für Bedürftige kocht, von Fratello gebeten, unter den Besuchern nachzufragen, wer mitkommen wolle. Fratello ist eine Vereinigung, die Veranstaltungen mit und für Menschen in prekären Lebensverhältnissen organisiert.

Vielleicht wundert es Sie, dass nicht gleich alle „Ich will mit!“ riefen. Men-

schen in einer prekären Lebenssituation, die z.T. Obdachlosigkeit und andere dramatische Lebenslagen kennen, kann ein solches Angebot erst einmal verschrecken. Vielleicht waren sie noch nie im Leben verreist oder haben je in einem Flugzeug gesessen. Manche können sehr unsicher und zurückhaltend sein, weil sie sich seit langem als wertlose Gesellschaftsmitglieder empfinden oder eben gar nicht als Mitglied dieser Gesellschaft, leben sie doch z.T. seit langer Zeit an ihrem Rande. Das alles kann dazu führen, sich eine solche Reise gar nicht zuzutrauen. Und natürlich gibt es auch Menschen, denen es nichts bedeutet, dem Papst zu begegnen. Es meldeten sich letztendlich 7 Perso-



Pilgergruppe im Flughafen Fuhlsbüttel

nen, die gerne mitkommen wollten. Christel Plener, die die Caritas-Kochgruppe leitet, und Peter Krauze von der Gruppe „Kultur für Obdachlose & Co.“ erklärten sich bereit, in Kooperation mit Fratello diese Pilgerreise zu begleiten.

Eine gelungene Gruppenreise beginnt damit, dass die Teilnehmer die Reiseleitung, in diesem Fall Pater Jan Roser SJ, Geistlicher Rektor der Katholischen Akademie, und Frau Pia-Mareike Heyne, Mitarbeiterin der Caritas, und sich untereinander vorher kennen lernen und gemeinsam auf das Reiseziel und das Programm einstimmen. Fratello als professioneller Veranstalter lud die 67 Bedürfti-

gen bzw. Obdachlosen mit den insgesamt 38 Betreuern zu zwei Vorbereitungsabenden ein.

Am 10. November ging es dann tatsächlich los! Im Kleinen Michel erteilte Erzbischof Dr. Stefan Heße der Pilgergruppe den Reisesegen und danach fuhren alle mit der S-Bahn zum Flughafen nach Fuhlsbüttel. Glücklicherweise gab es beim Einchecken keine Probleme, worüber sich besonders die Betreuer gefreut haben. Keine Probleme zu haben bei so einer großen Gruppe, ist schon etwas Besonderes.

Die Pilgerreise erweckte großes mediales Interesse und so wurde die

Gruppe sogar von einem NDR-Reporterteam begleitet. Sie haben sicherlich die Berichte im Fernsehen verfolgt.

Nach der Ankunft in Rom ging es dann mit Reisebussen zu der Herberge, die ca. 25 km vom Flughafen entfernt liegt.

Ziemlich erschöpft aber glücklich traf die Gruppe kurz vor Mitternacht in der Unterkunft ein und jeder Teilnehmer erhielt ein Lunchpaket. Dann konnten die sehr schönen 3- und 4-Bettzimmer belegt werden.



Vor dem Petersdom

Nach einer ziemlich kurzen Nacht gab es am nächsten Tag um 07.00 Uhr ein reichhaltiges Frühstück und um 08.00 Uhr brach man auf zum Vatikan zu einer Katechese mit Papst Franziskus. Es war für alle Beteiligten ein bewegendes Erlebnis, das sicherlich ewig in Erinnerung bleiben wird!

Am Nachmittag konnte dann Rom besichtigt werden und um 18.30 Uhr ging es zurück in die Unterkunft zum gemeinsamen Abendessen.

Am 3. Tag der Pilgerreise waren ein gemeinsames Morgenlob in der Begegnungskirche und danach eine Heilige Messe vorgesehen. Am Nachmittag fuhren alle zur Basilika „Sankt Paul vor den Mauern“, wo es eine Kerzenprozession & Wache der Barmherzigkeit zu erleben gab. Um 20.00 Uhr ging es dann per Bus zurück in die Unterkunft zu einem späten Abendessen.

Der letzte Tag, der unter dem Motto „Gott schenkt Hoffnung“ stand, begann wiederum in aller Herrgottsfrühe um 07.00 Uhr mit dem Frühstück. Schon eine halbe Stunde später war die Abfahrt zum Vatikan, um



Gruppe vor der Chiesa Nuova in Rom

in der Basilika Sankt Peter um 10.00 Uhr die Heilige Messe mit Papst Franziskus zu feiern. Danach erlebten alle das Angelus-Gebet auf dem Petersplatz. Nach einem gemeinsamen Mittagessen um 13.00 Uhr gab es dann Freizeit bis zum Rückflug nach Hamburg.

Für ALLE waren es vier bewegende Tage, die bestimmt für immer im Gedächtnis bleiben werden. Es gab während der gesamten Reise viele ergreifende und sehr positive Momente und möglicherweise haben einige Menschen auch wieder zum Glauben zurückgefunden.

In der Presse, insbesondere in den Ausgaben des Hamburger Straßen-

magazins Hinz&Kunzt, sind viele Berichte und teilweise Erlebnisse von Einzelpersonen zu lesen. Es würde hier zu weit führen, diese wiederzugeben. In der Ausgabe Dezember 2016 und Januar 2017 können die Berichte nachgelesen werden. Jeweils eine Ausgabe des Magazins liegt unserer Redaktion vor und kann auf Wunsch ausgeliehen werden.

Mittlerweile gab es bereits einige Nachtreffen von Gruppenmitgliedern, um den Gedanken der Zusammengehörigkeit weiter zu leben. Hierüber wird eventuell später berichtet.

Bei einem Informationstreffen, das die Fratello-Leitung kürzlich im Ja-

nuar organisiert hat, bekamen die Sponsoren und Spender und Personen, die nicht an der Reise teilgenommen haben, einen ausführlichen Bericht über die Organisation und den Ablauf der Reise. Alle waren tief beeindruckt und dankbar für die Informationen.

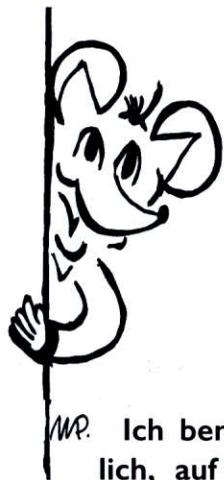
Nun wird geplant, eine Pilgerreise mit Bedürftigen weltweit im Jahre 2019 durchzuführen. Die Organisation für Norddeutschland wird dann wieder das bewährte Projektteam Pater Roser und Frau Heyne übernehmen.

Wer an ausführlichem Bild- und Informationsmaterial interessiert ist, mag im Internet nach „Fratello 2016“ suchen bzw. auf die Homepage von Hinz&Kunzt schauen.

**Manfred Wachter
Barbara Stanetzek**

**Alle Umkehr und
Erneuerung muss bei mir
selber anfangen.**

Dietrich Bonhoeffer



MP. **Ich bemühe mich redlich, auf der Höhe der**

Zeit zu bleiben. Insofern besitze ich als modernes Nagetier auch eine Email-Adresse und freue mich über Nachrichten von meinen zahlreichen Verwandten, Kindern und Kindeskindern. Vor ein paar Wochen erhielt ich von einer Freundin nun ganz unerwartet sehr aufwühlende elektronische Post. Der Papst, so hieß es da, rief alle Gläubigen noch für denselben Abend zum gemeinsamen Gebet auf. Eine islamistische Terror-Organisation habe eine von Christen bewohnte Stadt in Syrien erobert und nun drohe den Einwohnern der Tod. Von Sorge und Mitgefühl ergriffen zauderte ich nicht lange und leitete die Email sofort an alle meine Bekannten und Verwandten weiter. Gleichzeitig machte ich mir im Kopf eine Notiz: „21 Uhr – alles liegen und stehen lassen – Gebet für den Frieden!“

Illustration: Martina Palm

Von der Sophiemaus aufs Korn genommen

Doch kaum hatte ich mich erschöpft zurück in den Schreibtischstuhl sinken lassen, da verkündeten die charakteristischen Signaltöne, dass gleich mehrere neue Emails eingegangen waren. Ich staunte nicht schlecht – schrieb mir doch gleich mehrere Bekannte, dass es sich bei dem Gebetsaufruf um eine gefälschte Nachricht handele. Fake News nennt man so etwas heute, eine Ente oder gar einen Kettenbrief in früheren Zeiten. Ein Bekannter schrieb mir sogar genau auf, was alles in der ursprünglichen Email falsch sei und dass der Name der vermeintlichen Terrororganisation in Wirklichkeit der Name einer Stadt sei, die aber nicht von Islamisten erobert, sondern im Gegenteil befreit worden sei. Außerdem sei diese Falschmeldung bereits seit 2014 im Umlauf!

„Da will man mal was Gutes tun...“ dachte ich und es war mir auch ein bisschen unangenehm, dass ich so

eine Falschmeldung ungeprüft weiter verbreitet hatte. „Beim nächsten Mal passe ich besser auf!“ nahm ich mir vor. „Schließlich wird eine Nachricht ja nicht dadurch wahr, dass sie angeblich vom Heiligen Vater stammt.“ **Nach und nach trudelten immer mehr Emails ein.** Aber, so stellte ich erleichtert fest, die meisten Antworten waren sehr freundlich. „Für den Frieden zu beten“ schrieb mir eine gute Bekannte, „sei ja schließlich niemals überflüssig“. „Recht so“, dachte ich und beschloss, trotz allem an meinem Gebetstermin festzuhalten. „Und zusätzlich“ so dachte ich, „bete ich um mehr Verstand für die Menschen, die so eine Falschmeldung erst in die Welt setzen! Unruhe und Angst gibt es schließlich schon genug in der Welt!“ **Warum dann auch noch gefälschte Schreckensmeldungen** verbreitet werden, das muss einer Kirchenmaus mal erklärt werden!

Die Schöpfung Gottes bewahren – Ökologie beginnt im Kleinen

Immer wieder kann man ein kleines grüne Bildchen entdecken: auf Gemeindefesten, Aushängen und Hinweistafelchen – DER GRÜNE HAHN! Aber was soll das eigentlich bedeuten?

Die Leitungsgremien an Sankt Sophien haben beschlossen, das kirchliche Umweltmanagementprogramm DER GRÜNE HAHN einzuführen. Dieses Programm hilft insbesondere christlichen Gemeinden, einen fundierten Überblick über ihre Umweltauswirkungen zu gewinnen, den Energieverbrauch zu senken und durch konkrete Anregungen zu umweltgerechtem Handeln zu motivieren. DER GRÜNE HAHN ist kompatibel mit der europäischen EMAS Verordnung und wurde seit 2009 deutschlandweit bereits in über 500 Gemeinden erprobt.

Mittlerweile beschäftigen sich fünf Menschen im Kernteam mit dem Umweltmanagementprogramm unterstützt von sehr vielen Helfern.

Wir haben Arbeitsgruppen für die Bereiche Beschaffung, Entsorgung und Kommunikation gebildet, um die Gemeinde in die praktischen Entscheidungen und in die Umsetzung aktiv mit einzubeziehen.

Wir sammeln Daten zu Verbrauchs- und Belegungszahlen, Energiekosten usw. und werten sie aus. Wir suchen nach Alternativen: Wie kann man Müll vermeiden? Wo sind Fairtrade-Produkte sinnvoll? Wir möchten Möglichkeiten aufzeigen, was von jedem einzelnen schon mit einfachen Mitteln getan werden kann für den Schutz der Umwelt und somit für die Bewahrung der Schöpfung. Und so nach und nach kommen die ersten zaghaften Blüten zum Vorschein:



Arbeiten für den Grünen Hahn, von links nach rechts:
Anja Lippkau,
Karin Köpp,
Cesar Cabello,
Martina Skatulla

Noch in 2016 wurden recyclebare Opferkerzenlichter eingeführt. Die leeren Hüllen werden durch den Küsterdienst an den Kerzenhersteller zurückgegeben und wieder aufgefüllt. In der Küche des Sophiensaaes und bei der Theke am Kolpingraum wurden Mülltrennstationen eingeführt. Hierzu haben wir schon einige hilfreiche Rückmeldungen bekommen. Beispielsweise war die Menge an Bio- und Restmüllabfall zu knapp eingeschätzt. So musste in der Küche neben dem Sophiensaal ein weiterer Abfallbehälter aufgestellt werden.

Und es sind auch einige Fragen zur Handhabung der Mülltrennung aufgekommen:

- Sind Bioabfälle und Kompost nicht das gleiche?
- Was gehört alles in die Papiertonne? Was nicht?
- In welchen Glascontainer gehören blaue Glasflaschen?

Um uns allen das erfolgreiche und sorgfältige Trennen der unterschiedli-

chen Abfälle zu erleichtern, haben wir Aushänge in den Küchen angebracht. Über den weiteren Fortschritt des Umweltmanagements an Sankt Sophien werden wir über Aushänge, Monatsbrief und Homepage informieren.

Ökologie beginnt im Kleinen, in jeder Hütte, in jedem Haushalt. „Die Kreativität jedes einzelnen ist gefragt und nicht nur die richtigen Entscheidungen auf der Ebene von Politik und Wirtschaft.“

Aus dem Quiz DOCAT-App, Frage 10.8 (Soziallehre der Kirche, YOU-CAT Foundation, 2016)

Lassen Sie uns gemeinsam kreativ sein

- um Gottes Schöpfung zu bewahren
- um unseren Planeten zu schützen
- um die Erde auch für nachfolgende Generationen lebenswert zu erhalten

Wir freuen uns über jede Frage, jeden Hinweis, jede Idee und jede Meinung:

Umweltteam@sanktsophien.de

Wie die CFC-Foundation mein Leben verändert hat

Viele wissen es noch gar nicht oder nur wenig darüber, dass es eine philippinische Gruppe bei uns gibt. Die CFC-FFL sind seit 1997 in Sankt Sophien beheimatet und sind jeden 3. Samstag im Monat im Sophiensaal anzutreffen.

CFC-FFL ist die Abkürzung für Couples For Christ-Foundation For Family And Life (Paare für Christus-Stiftung für Familie und Leben). CFC ist eine philippinisch geprägte charismatische Bewegung, die jeden (Kids, Youth, Singles, Verheiratete, Alleinstehende) in ein Leben mit

LOBPREIS

*Du großer Gott, wie gut bist du,
wie wunderbar sind deine Werke!
Du gabst mir das Leben, Verstand und Sinne,
sie zu erleben und zu begreifen:
Ich sehe das endlose Meer, den breiten Strand,
die rollenden Wellen mit ihren Schaumkronen.*

*Ich höre ihr tosendes Lied, das dem Rhythmus meines Blutes gleicht,
spüre den Wind, der die Schaumfetzen über den Sand tanzen lässt.
Ich schaue in den blauen, über dem Meer ausgespannten Himmel,
verfolge die Wolken, die der Wind darüber treibt in hohem Tempo.*

*Ich sehe, dass die Sonne die Schaumkronen aufleuchten lässt,
bemerke einen großen, sich über den Sand und mich hinweg bewegenden Schatten
einer segelnden Möwe.*

*Du großer Gott, wie gut bist du!
Du schenkst mir die Gabe, dies alles in Worte zu fassen
und dich damit zu loben und zu preisen,
dir ein Lied zu dichten, das aus meinem Herzen fließt zu dir.
Wie klein, wie winzig stehe ich vor diesen Naturgewalten,
auch ich ein Teil dieser deiner wunderbaren Schöpfung
mit der gleichen Melodie und dem gleichen Rhythmus
meines Blutes in meinen Adern.
Das Tosen, der Wind, die Sonne,
sie füllen mein Herz aus,
fließen durch mich hindurch
in meinen Stift auf das Papier,
dir zum Lob und dir zur Ehre!*

Barbara Stanetzek



Foto links: Barbara Stanetzek, rechts: Rusty De Luna

Die CFC-FFL nach einem Teaching



CFC-Treffen am Valentinstag

Jesus aufnimmt und auf der ganzen Welt vertreten ist.

Ich habe mit dieser Gruppe zu tun, da meine Mutter von den Philippinen kommt und mein Vater Deutscher ist. Es muss Schicksal gewesen sein, als meine Mutter mich eines Tages nach dem Weg zu einem philippinischen Freund fragte und ich ihr sofort dabei half. Sie fragte mich, ob ich nicht mitkommen wolle und ich dachte, warum nicht? Dort angekommen, trafen wir auf einen lustigen Kerl, der uns lachend gastfreundlich empfing. Nach einer Weile Kennenlernen fragte er mich auf

einmal, ob ich nicht mit zur Kirche kommen wolle. Ich hatte zu der Zeit keine große Bindung zur Kirche, höchstens zu Weihnachten oder Taufen. Er sagte: „Es geht um Gott.“ Als ich das Wort „Gott“ hörte, hat mich auf einmal eine Kraft ergriffen, die mir ganz klar sagte: „Hier bin ich!“ und ich weiß nicht warum, aber etwas sagte mir, dass ich dorthin gehen sollte. Er sagte: „Komm mit, das macht einfach Spaß!“ Ich erwiderte: „Ok!“

Kurz darauf klingelte es schon und eine junge Frau dieser Gruppe wollte uns abholen. In der Ge-



Die YFL mit Pater Simon nach Youthcamp und Holy Mass

meinde angekommen, trat ich durch die Tür und es überkam mich ein Gefühl mit so einer gewaltigen Kraft, als läge die Liebe in der Luft. Sanfte Gitarrenklänge, euphorische Menschen, die mit hochgestreckten Armen sangen, spielende Kinder. Es war, als wäre ich in einer anderen Welt.

Eine junge Frau hatte sich auf ihren Talk (Vortrag) vorbereitet und es ging sofort los. Sie erzählte über Gottes Liebe und Jesus, der für uns gestorben ist. Diese Talks werden sehr einfach übergebracht und sind zwischendurch sogar oft lustig. Sie sind Teil des CLP (Christian Life

Program/Programm Christliches Leben/Seminar), das alle Neuen durchlaufen müssen, um ein Mitglied zu werden. Ich blieb treu und schloss das CLP ab. Den ersten Tag werde ich mein ganzes Leben nie vergessen. Er war der Wendepunkt, an dem ich mein altes Leben hinter mir gelassen habe. Ich musste oft weinen. Jesus umarmte mich wirklich durch diese Gruppe und ließ mich wissen, dass er mich liebt. Sowas hatte mir noch niemand erzählt oder mich fühlen lassen. Ich wusste sofort, dass CFC meine neue Familie ist. Ich hatte zu der Zeit gelegentlich Stimmungsschwankungen und Minderwertig-

Fotos: Rusty De Luna

keitskomplexe. Nach ein paar Jahren sind diese negativen Zustände aber völlig verschwunden. Ohne die vielen Gebete, das gemeinsame Essen und viel Spaß wäre mir die Liebe Jesus nie bewusst geworden.

Etwas ganz Besonderes sind die Households (Hauskreise), zu denen man sich trifft und Leib und Seele stärkt. Man preist Gott mit Musik, betet, diskutiert, lacht und isst zusammen. Jährlich finden nationale und europaweite Conferences statt, die ein wahres Festival sind (Essen international, Worship (Lobpreis), Workshops, Vorträge, Talentwettbewerbe, Galaabende). Obwohl die meisten Filipinos sind, ist jeder willkommen. Es sind die verschiedensten Nationalitäten dabei. Die Jugend- und Singlesgruppe YFL (Youth For Christ) & SFL (Singles For Christ) im Raum Hamburg/Lübeck hält ihre

Treffen komplett in Deutsch ab, da ihre Mitglieder hier in Deutschland aufgewachsen sind.

Die Philippinen waren einst eine Kolonie Spaniens und der USA, weshalb man in der Landessprache Tagalog auch spanische und englische Ausdrücke hört. Ihr Ursprung und zugleich größter Anteil ist allerdings Malaiisch, Indonesisch und Sanskrit. Die Filipinos und ihre Kultur sind ein Mix aus Mexiko, Südostasien und 80er Jahre Amerika. Trotzdem sind sie ein polynesisches Volk wie die Bewohner Hawaiis oder Samoas. Für mich ist es das eindrucksvollste Land der Welt aufgrund der überwältigenden Lebenslust und himmlischen Herzlichkeit der Menschen und nicht zu vergessen des unwiderstehlichen Essens... Danke Jesus!

Michael Jurkeit

Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken.

Alles vergeht, Gott ändert sich nicht.

Wer Gott hat, dem fehlt nichts. Gott allein genügt.

Teresa von Avila

Eine Heilige Messe ohne Barrieren

An Gaudete habe ich einen Inklusionsgottesdienst für Hörende und Gehörlose im Mariendom mitgefeiert. Hauptzelebrant war Dompfr. Peter Mies und die Predigt hielt der Gehörlosenseelsorger Diakon Karl-Jürgen Becker. Pastorin Systa Ehm dolmetschte die Lesungen sowie die Predigt sehr anmutig in Deutsche Gebärdensprache. Das war schön anzusehen!

Die musikalische Gestaltung teilten sich Kirchenmusikdirektor Eberhard Lauer und der Gebärdenchor Hands & Soul der Evangelischen Gehörlosengemeinde Hamburg. Darüber später mehr. Es war ein ganz besonderer Gottesdienst. Besonders intensiv und bewegend empfand ich den Moment, als ich mit allen anderen zusammen das Vater unser mit begleitenden Gebärden betete.

Beim anschließenden gemeinsamen Frühstück in den Gemeinderäumen habe ich mich zum Gebärdenchor gesetzt und mich mit einigen Mitgliedern unterhalten. Eigentlich hätte ich große Lust, mit zu machen und an ihren Chorproben teilzunehmen. Aber ob sich das noch in meinen Ak-

tivitätenplan einbauen lässt? Später habe ich auch Diakon Becker angesprochen und näher kennen gelernt. Das war alles sehr interessant!

Als Lehrerin für Kinder mit Hörschädigung habe ich immer wieder mit gehörlosen Eltern zu tun, die mit mir überwiegend in Gebärdensprache kommunizieren und dazu sprechen, so gut sie können. Denn leider beherrsche ich die Deutsche Gebärdensprache mehr schlecht als recht. Mich hat aber diese Sprache schon immer fasziniert und es ist berührend zu sehen, wie schnell die Kinder die Gebärden, die ich in der Förderung unterstützend benutze, aufgreifen und nutzen und damit lernen, zu kommunizieren. Gerne möchte ich

die Sprache und die Kultur der Gehörlosengemeinschaft möglichst vielen Menschen bekannt und zugänglich machen. Darum habe ich Diakon Becker gefragt, ob er bei Punkt 12 über seine Arbeit als Seelsorger der Gehörlosengemeinschaft berichten könne, womit er sofort einverstanden war. Ich bin schon sehr gespannt darauf!

Hier möchte ich schon mal den Gebärdenchor kurz vorstellen. Dazu dürfen wir mit freundlicher Genehmigung der Redaktion folgenden Artikel der Evangelischen Zeitung: www.evangelische-zeitung.de vom 17.07.2016 abdrucken:

Singen mit den Händen

Der Gebärdenchor „Hands & Soul“ präsentiert Lieder, die man sehen kann.

In der Evangelisch-lutherischen Kirche in Hamburg singt seit vielen Jahren ein Chor ohne einen einzigen Ton. Über die Arbeit des Gebärdenchors „Hands & Soul“ berichtet Bettina Schmolla vom Leitungsteam. Wir heißen „Hands & Soul“, denn was unsere Seelen fühlen, das singen

unsere Hände, nicht unsere Stimmen. Wir sind ein Gebärdenchor. Die Sprache, in der wir singen, ist die Deutsche Gebärdensprache.

Sind wir wie andere Kirchenchöre?

Ja, das sind wir! Wir singen klassische und neue Lieder. Wir singen in Gottesdiensten und bei kirchlichen Veranstaltungen. Wir singen mit Orgelbegleitung und ohne. Wir singen Lieder für die Gemeinde. Wir singen ein- und mehrstimmig, mit und ohne Soli. Bei uns ist jeder willkommen, der Spaß am Singen in unserer Sprache hat.

Einmal im Monat proben wir. Wir haben dabei viel Spaß, aber arbeiten auch intensiv daran, immer ein bisschen besser zu werden und unser Repertoire zu vergrößern.

Sind wir anders als andere Kirchenchöre?

Ja, das sind wir! Bei uns kann man die Unterschiede zwischen den einzelnen Personen viel stärker wahrnehmen als bei einem Chor, der mit einer Stimme singt.

Wir haben unterschiedliche Mutter-

sprachen. Bei den meisten von uns ist es entweder die Deutsche Gebärdensprache oder die Deutsche Lautsprache, aber bei manchen ist es auch die Gebärden- oder Lautsprache eines anderen Landes.

Viele von uns sind ohne Musik aufgewachsen. Dadurch haben wir unterschiedlich viel Gefühl für Rhythmus und manchem fällt es schwerer, nicht aus dem Takt zu geraten als anderen. Darum gehören zu unseren Proben auch Übungen für ein gutes Rhythmusgefühl.

Bei einem Chor, der mit der Stimme singt, merkt man nicht, wer Rechts- oder Linkshänder ist und wer dazu neigt, rechts und links zu verwechseln. Bei uns fällt das sofort auf, deswegen haben wir bei den Proben auch Übungen für die Rechts- und Links-Koordination.

Wir brauchen Platz. Die Gebärdensprache ist eine visuelle Sprache und nutzt den Raum vor Oberkörper und Kopf, links und rechts davon. Daher brauchen wir mehr Abstand beim Singen als Chöre, die nur mit ihren Stimmen arbeiten.

Wir müssen alle unsere Lieder auswendig können. Vom Blatt singen wie andere Chöre können wir nicht, denn wir haben natürlich keine Hand frei, um ein Liedblatt zu halten. Das bedeutet mehr Arbeit bei den Proben, aber es ist auch schön bei den Auftritten, wenn wir sofort die Reaktion der Gemeinde sehen.

Warum singen wir in Gebärdensprache?

Die Gebärdensprache ist die Sprache in den Gottesdiensten unserer Gemeinde, der Evangelischen Gehörlosengemeinde Hamburg. Es ist die Sprache, die wir alle gleich gut lernen können, egal ob wir hören oder nicht. Wer ein Lied singt, spürt seine Kraft viel intensiver als der, der es nur hört oder sieht. Andere Chöre leihen den Liedern dafür ihre Stimmen. Wir leihen unseren Liedern unsere Körper: die Beine und Schultern, die den Takt mit wippen, die Hände, die die Worte ausdrücken, die Arme, die den Worten Raum geben, die Mimik, die unsere Emotionen nach außen transportiert.

Informationen im Internet unter:
www.hands-and-soul.de

Barbara Stanetzek

Unsere Mit-Gemeinden im Pastoralen Raum

2017 gehen wir ins zweite Jahr der Entstehung unseres Pastoralen Raumes. Im letzten Sankt Sophien-Spiegel haben wir Ihnen Sankt Marien (mit Sankt Erich) vorgestellt und in der nächsten Ausgabe werden wir einen kleinen Einblick in die Gemeinde Sankt Joseph Altona geben.

Diesmal wenden wir uns einer Kirche mit einem ganz besonderen geschichtlichen Werdegang zu:

Sankt Ansgar und Sankt Bernhard

Kurzvorstellung:

Sankt Ansgar und Sankt Bernhard - im Volksmund Kleiner Michel genannt - ist heute eine typische City-Kirche, nicht gekennzeichnet durch eine im Stadtteil wohnende Gemeinde, sondern als Treffpunkt für Christen vieler Nationen aus ganz Hamburg.

So werden etwa im Hauptgottesdienst am Sonntag die Lesungen ins Französische, Englische, Spanische und Polnische übersetzt. Zur Gemeinde gehört eine zahlenmäßig zwar kleine, aber durch die Geschichte dem Kleinen Michel eng

verbundene französische Gemeinde: Die Mission Catholique Française et Francophone.

Der Kleine Michel ist die am meisten von Betenden und Stille-Suchenden frequentierte katholische Kirche in Hamburg. Sie wird auch von vielen Touristen besucht. Ehrenamtliche ermöglichen dankenswerter Weise einen ganztägigen Zugang zur Kirche. 2006 wurde die Seelsorge dem Jesuitenorden anvertraut. Bedeutend ist auch die Verbindung zur Katholischen Akademie gleich nebenan.

Die wechselvolle Geschichte des Kleinen Michel

Die 1605 gebaute Friedhofskapelle „Michaelis“, dem Erzengel Michael als dem Seelenbegleiter Verstorbener geweiht, gehörte mit Turm,



Kleiner Michel in Hamburg

Wetterfahne und Glocke zur Altstadtgemeinde St. Nicolai. 1647 kaufte die Neustadt-Gemeinde die Michaelis-Kapelle der Altstadt-Gemeinde ab. Im 30-jährigen Krieg blieb die Kirchenkapelle dank des Schutzes durch die Stadtbefestigung (die heutigen Wallanlagen) weitgehend unversehrt. Wegen der zunehmenden Bevölkerung der Neustadt baute man 1661 eine repräsentative Hauptkirche, der man den Namen „St. Michaelis“ gab. Die kleine Michaelis-Kirche wurde Filial-Gemeinde und verfiel langsam bis zum Abriss 1747. Als die große St. Michaelis-Kirche durch Blitzeinschlag 1750 abbrannte, baute man den sogenannten Kleinen

Michel 1757 als Barockkirche wieder auf und nutzte sie als Notkirche bis zur Einweihung der wieder errichteten großen St. Michaelis-Kirche 1762.

Nachdem Napoleons Truppen im Kleinen Michel 1807 einen katholi-



Eingang vom Kleinen Michel

Alle Fotos stellte uns die Gemeinde Sankt Ansgar und Sankt Bernhard zu Verfügung

schen Gottesdienst feierten, erklärte der französische Präfekt 1811 den Kleinen Michel zur ersten römisch-katholischen Kirche in Hamburg nach der Reformation. Napoleon ließ Inventar aus dem Kölner Dom in den Kleinen Michel bringen: Das Ewig-Licht, Paramente, 14 Silberleuchter, Kelche, das Vortragekreuz. Nach Abzug der französischen Truppen 1814 feierte man stillschweigend den katholischen Gottesdienst weiter. Der Senat bot 1824 der katholischen Gemeinde den Kleinen Michel zum Kauf an. Nach dem Erwerb 1830 wurde die Kirche durchgreifend im Barockstil renoviert und erhielt den Namen „Sankt Ansgar - Kirche“.

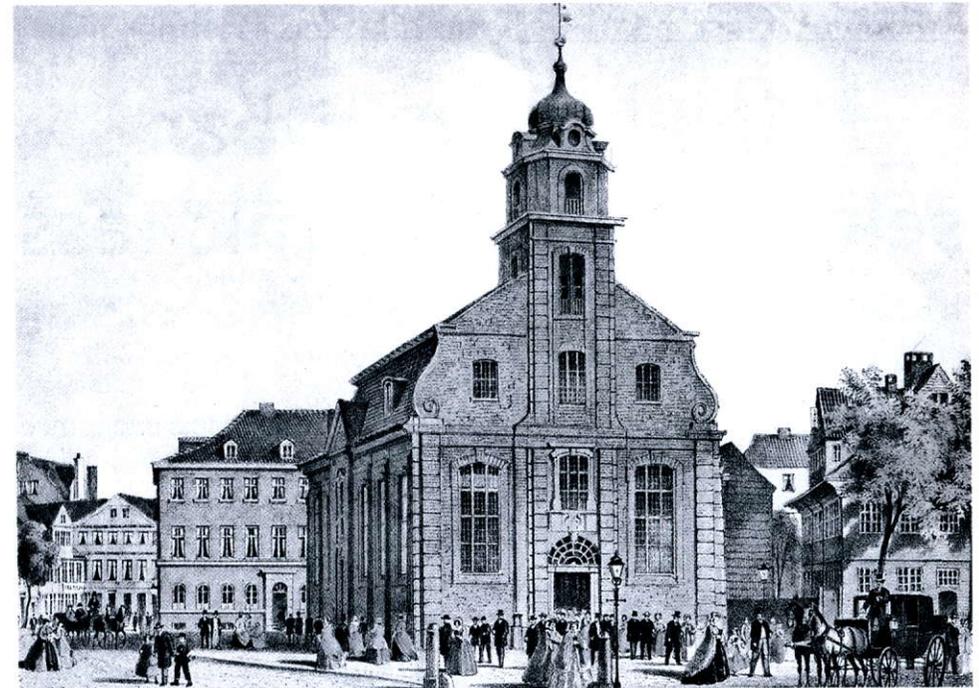
Der schöne alte Barockbau aus dem Jahre 1757 wurde im Kriegsjahr 1945 völlig zerstört. Franzosen bauten 7 Jahre später durch eine organisierte Finanzierung des französischen Generalkonsuls in Hamburg die Sankt Ansgar-Kirche wieder auf – ein Zeichen der Versöhnung und Völkerverständigung. Der Heilige Bernhard von Clairvaux wurde zum Co-Patron der Kirche. Die Kirchweih des Neubaus erfolgte am 10. Juli 1955 - mit dem neuen Namen „Sankt Ansgar und Sankt Bernhard“.

Nach einer Umgestaltung 1978 verlor der Innenraum der Kirche viel von seiner ursprünglichen Weite und Großzügigkeit. Als 2012 im Bereich der Gebäudetechnik Erneuerungsbedarf bestand, erhielt der ursprüngliche Raum seine Offenheit und Klarheit zurück. Gleichzeitig verbesserten Umbauten und Sanierungsarbeiten Kirche und Unterkirche, wobei Saal und Räume nutzbar gemacht wurden. Am 1. September 2013 wurde die Kirche neu geweiht.

Der Kleine Michel ist heute wieder ein zentraler Ort der Begegnung und des Miteinander von Menschen aus verschiedensten Ländern und Kulturen.

Besondere Gemeindeaktivitäten:

- **Geistliche und geistlich-kulturelle Angebote für Menschen, die noch keinen Zugang zur klassisch-liturgischen Formensprache haben.**
- **Glaubenskurse zu Taufe, Erstkommunion, Firmung und Sakramenten-Katechese, sowie Crash-Glaubenskurse für junge Erwachsene.**
- **Kontemplation und Jesusgebet.**



Der Kleine Michel um 1870

- **Feier der sog. Manresa-Messe, benannt nach der Stadt, in der Ignatius von Loyola (wichtigster Mitbegründer und Gestalter der später auch als Jesuitenorden bezeichneten Gesellschaft Jesu) intensive spirituelle Erlebnisse hatte. Sie steht im Zeichen der Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und dem Berührtsein von Gott. Sonntagabend um 19:00 Uhr**

- **„Balu und Du“ - eine Aktion für Kinder im Vorschulalter in Kooperation mit den Maltesern.**

- **Angebote durch die Benedikt-Gemeinschaft: Gespräche zu den Regeln des Heiligen Benedikt und der Heiligen Schrift sowie gemeinsames Singen von Psalmen**

- **Kostenlose Rechtsberatung durch Fachleute in streng vertraulicher Atmosphäre als Hilfe z. B. bei Problemen am Arbeitsplatz, mit dem Vermieter, mit Behörden o. ä.**

Elke Elsner-Luckmann

(Quellen: wikipedia, Kleine Hamburger Stadtgeschichte, Homepage Kleiner Michel, Mitarbeiter der Gemeinde)

Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess



von Anna Woltz, Carlsen Verlag

geloct. Aber dann läuft einiges schief. Jedenfalls sind Tess und Samuel eine ganze seltsame Woche lang damit beschäftigt, einen Picknickkorb abzuliefern, einen Kanarienvogel zu begraben und eine Schnitzeljagd zu organisieren. Und vor allem müssen sie herausfinden, ob sie ein Geheimnis verraten möchten.

In diesem Buch geht es um die Freundschaft, den Tod und die Lebensfreude – oft nachdenklich, manchmal lustig.

Ein Buch für Leserinnen und Leser ab 9 Jahren. Es steht auf der Empfehlungsliste für den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis.

Mehr Tipps unter: www.dbk.de/kkujbp0/home-kkujb2/

Ein Exemplar des Buches könnt ihr übrigens beim Kinderrätsel rund um die Kirche Sankt Sophien in diesem Heft gewinnen.

Sabine Ludwig

Ein Kinderrätsel rund um die Kirche Sankt Sophien

Liebe Kinder!

Wenn ihr dieses Rätsel lösen möchtet, kommt in die Kirche und nehmt euch einen Augenblick Zeit. Am besten macht ihr das am Sonntag nach der Heiligen Messe, da ist die Kirche hinterher noch etwas länger geöffnet. Denkt daran, dass ihr euch dabei ruhig verhaltet, um die Menschen, die eventuell zum Beten in der Kirche geblieben sind, nicht zu stören.

1. Wie viele Sitzbänke gibt es in der Mitte der Kirche auf der linken Seite?

2



2. Was hält die hl. Theresia in der Hand? Kreuz und

5



3. Wer ist in den Nachbarfenstern abgebildet?

Der Heilige
und die Heilige Sophie 6



4. Was kommt von oben vom Himmel?

1



Eine überraschende Wende nehmen die Ferien für den neunjährigen Samuel, als er Tess kennenlernt. Statt Fußball spielen am Strand und Eis essen hilft er Tess, ihren bisher unbekanntem Vater zu treffen. Verzwickt ist die Situation dadurch, dass auch Tess' Vater nichts von seiner Tochter weiß. Um ihn kennenzulernen hat Tess ihn mit einem Trick auf die Urlaubsinsel

5. Welche Personen stehen neben Jesus?

Maria und
4



6. Welche Kreuzwegstation ist das?

Nummer
14



7. Wer ist das?

Hl.
12



8. Wo findet man diese Lichter?

Am
7



9. Wer ist das?

11



10. Wie viele gibt es davon?

8



11. In welchem Monat wurde er hingerichtet?

10



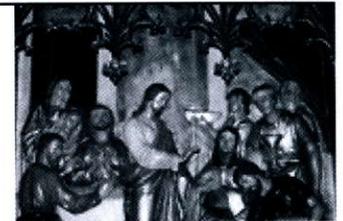
12. Welches Tier ist am Chorgestühl abgebildet?

9



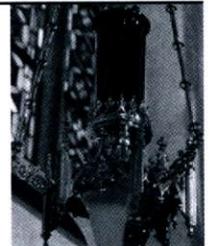
13. Wie viele Krüge sind auf dem Bild zu sehen?

13



14. Wie nennt man diese Lampe?

3



Tragt die Lösungsbuchstaben in die entsprechenden Kästchen ein.

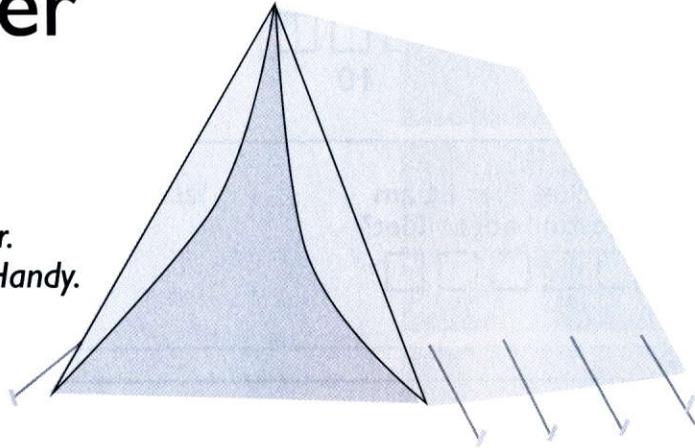
LÖSUNGSWORT:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Lösungswort bis Ostern an PR@SanktSophien.de senden.
Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine Überraschung. Viel Spaß!
Euer PR Team

Abenteuer statt Alltag – Zeltlager 2016

**Zehn Tage Zeltlager.
Im Grünen. Ohne Handy.
Aber vor allem:
ohne Eltern!**



Genau das erwartete die Kinder auch letztes Jahr; als sie aufgeregt in den Bus stiegen, um gemeinsam den Zeltplatz anzusteuern. Strahlender Sonnenschein und wir motivierten Leiter warteten dort bereits auf sie. Mehrere Stunden dauerte die Fahrt, bis sie endlich bei uns angekommen waren. Jetzt konnte das Zeltlager 2016 in Melle-Meesdorf beginnen.

Viel Programm war für die nächsten Tage geplant: Postenlauf, Schnitzeljagd, Geisternacht, Lagerfeuer, Grillen, Wasserschlacht und noch so viel mehr; dass für Langeweile und Heimweh gar keine Zeit blieb. Unser Zeltlager ist jedes Jahr wie eine kleine Traumblase; eine Welt, in der es nur

um Spaß und das Hier und Jetzt geht. Nichts, worüber man sich Gedanken machen muss. Sorgen und Nöte bleiben in Hamburg. So siegt die Großstadt-Coolness der Kids auch nur kurz, bevor diese Haltung mehr und mehr von ihnen abfällt und die Kinder freigibt, die auf Entdeckungstour gehen und die Natur genießen. Gemeinsames Zelten knackt eben auch den coolsten Schulhofrüpel.

Natürlich durfte auch der religiöse Teil auf unserer Fahrt nicht zu kurz kommen. Mit Spiel, Spaß und viel Bastelkram versuchten wir den Kindern den Glauben noch näher zu bringen. Unter dem diesjährigen

Motto „Weltreligionen“ hatten wir an jedem zweiten Tag eine Einheit, in der wir andere Religionen genauer unter die Lupe nahmen und dann mit unserer verglichen.

Einer der Höhepunkte war jedoch die Messe in unserer Freilichtkapelle am Sonntag, für die Pater Markus extra zu Besuch kam. Vorher statteten wir den Altar mit Blumen und Pflanzen aus, bastelten aus Ästen ein Kreuz und rollten den obligatorischen Teppich aus. So hatten wir eine wunderbare kleine Oase geschaffen, um die Heilige Messe auf Zeltlagerart feiern zu können. Natürlich wurden wir mittendrin vom Regen überrascht, der nur Pater Markus und den Altar verschonte, die glücklicherweise unter Bäumen standen. Aber die Messe gehörte nicht zu den einzigen Highlights der zehn Tage. Von all den Spielen, die wir gespielt haben, kam „Das Casino“ bei den Kindern am besten an. Dafür forderten wir sie direkt nach dem Abendessen dazu auf, sich ihre sauberste Kleidung anzuziehen und sich dann vor der Absperrung aufzustellen. Währenddessen stellten wir kleine Snacks und Getränke bereit, bauten eine VIP-Area und verschiedene Spieltische auf. Ganz nach dem Motto „No risk – no fun“ durften

die Kinder ihr Glück versuchen, um Spielgeld zu gewinnen, das sie dann an unserer Kinderbar wieder ausgeben konnten. Stundenlang machten sie die Nacht zum Tag und zockten um die Wette.

Natürlich gab es auch wieder einen Ausflug. Diesmal ging es ins Freibad. Der Himmel und das Wasser leuchteten mit ihrer blauen Farbe miteinander um die Wette, während wir im Wasser planschten, Fußball spielten oder einfach die Sonne genossen. Nur Sonnencreme durfte man an diesem Tag auf keinen Fall vergessen!

Ein bisschen traurig waren wir alle schon, als wir am letzten Tag schließlich wieder auf dem Schulhof in Sankt Sophien ankamen. Zurück in der Großstadt kurz vor dem Ende der Sommerferien. Und wenn ich die Kinder frage, ob sie nächstes Jahr wieder dabei sind, ist die Antwort immer dieselbe: Ja! Auf jeden Fall!

Und zum Glück ist nach dem Zeltlager vor dem Zeltlager! Der Platz für nächstes Jahr ist reserviert, das Datum steht. Das Zeltlager 2017 in Ankum sollte kein Kind verpassen! Anmeldung ausfüllen und los geht's!

Josefine Rausch



Sophien-Zeltlager 2017

Do 17. August 2017 - So 27. August 2017 in Ankum

Liebe Kinder,

es geht wieder los ins Zeltlager - und ihr könnt dabei sein, wenn ihr zwischen 8 und 13 Jahre alt seid!

Denn auch dieses Jahr wollen wir wieder 10 Tage im Grünen verbringen. Unsere Reise führt uns dafür auf den Jugendzeltplatz in Ankum: Eine große Wiese am Waldrand, ein Bolzplatz und natürlich viel frische Luft – was will man mehr?

Sowohl Spaß und Abenteuer als auch die Freude an Gott gehören wieder mit dazu, wenn ihr mit der Gemeinde Sankt Sophien auf Tour geht. Also nicht lange überlegen, sondern gleich anmelden.

Zeigt diesen Zettel bitte euren Eltern. Und dann nichts wie ran: Den Anmeldungszettel ausfüllen und im Pfarrbüro oder bei Pater Markus abgeben!

Solltet ihr noch Fragen haben, dann könnt ihr oder können eure Eltern sie an das Pfarrbüro oder an Vanessa Beran richten.

Diese Zeltlagerfahrt wird durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration gefördert.

Foto: Matthias Beran

Anmeldung Zeltlager 2017

● Hiermit melde ich/melden wir mein(e)/unser(e) Kind(er) verbindlich für das Zeltlager 2017 der Pfarrei Sankt Sophien auf dem Jugendzeltplatz Ankum an.

Name und Geburtsdatum des Kindes / der Kinder:

Name: _____

Geb.-Dat.: _____ m / w

Name: _____

Geb.-Dat.: _____ m / w

(Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten)

● Meine/unsere Adresse(n):

● Meine/unsere Telefonnummer(n):

● Meine/unsere E-Mail-Adresse(n):

Alle Informationen auf einen Blick

Wann: Do 17. August 2016 - So 27. August 2017

Wo: Jugendzeltplatz Ankum
 Holzbachweg 20
 49577 Ankum

Lagerleitung: Vanessa Beran

Anmeldeschluss: Nebenstehende Anmeldung bitte abgeben bis
 Mi 30. Juni 2017

Die Teilnehmerzahl ist auf etwa 50 Kinder begrenzt. In der Reihenfolge des Anmeldeeingangs werden die weiteren Anmeldungen auf eine Warteliste gesetzt.

Kosten: € 170,- (Geschwisterregelung:

Erstes Kind € 170,-, jedes weitere Kind € 130,-)

Fortsetzung nächste Seite

Den Betrag überweisen Sie bitte auf folgendes Konto:

Kath. Kirchengemeinde Sankt Sophien

IBAN: DE39 2005 0550 1071 2473 48

BIC: HASPDEHHXXX

Verwendungszweck: „Zeltlager“ + (Name Ihres Kindes)

Überweisungszeitraum: Ab sofort bis spätestens 30. Juni 2017!

Erst mit der Überweisung des vollständigen Betrages gilt man als voll angemeldet!

Elternabend: 06. Juli 2017, 19:00-20:30 Uhr Kath. Pfarrei Sankt Sophien, Sophien-Saal

Für einkommensschwache Familien besteht die Möglichkeit, einen Förderantrag bei der KJH (Katholische Jugend Hamburg) zu stellen. Bitte wenden Sie sich dazu bis spätestens 29. April 2017 ans Pfarrbüro:

Ulrike Kiene

Kath. Pfarrei Sankt Sophien,

Weidestr. 53, 22083 Hamburg

Tel.: (040) 18 02 5000 9 Fax: (040) 74 10 74 15

Email: pfarrbuero@sanktsophien.de

MUSIKBEGEISTERTE gesucht!

Wollen wir Trübsal blasen, weil wir während der Kirchenrenovierung auf Kirche und Orgel verzichten und die Gottesdienste im engen Sophiensaal feiern müssen? **NEIN!!**

Lasst uns diese Zeit als Chance nutzen, Gottesdienste einmal anders zu gestalten! Lasst uns den Sophiensaal rocken!

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde Sankt Sophien!

Wir suchen Menschen,

- die ein Musikinstrument spielen
- die Percussion-/Rhythmusinstrumente spielen mögen

- die gerne mit mehreren als kleine Schola singen und so die Heilige Messe gemeinsam mit unserem Organisten musikalisch mitgestalten mögen.

Fühlst du / fühlen Sie sich angesprochen?

Wunderbar!

Dann schnell eine Rückmeldung an unsere Pfarrsekretärin (siehe Rückseite des Heftes), damit wir euch / Sie zu einem Koordinationsgespräch einladen können!

Es freuen sich auf Sie und euch

**Heike Balde und
Barbara Stanetzek**

Erneuerungsprozess des Erzbistums Hamburg

Mit einer Veranstaltung im St. Marien-Dom am 12.11.2016 begann der Erneuerungsprozess. Es geht dabei um die Fortsetzung des laufenden Verfahrens des Pastoralen Raums und die finanzielle Lage des Bistums. Alle Menschen des Erzbistums Hamburg sind dazu aufgefordert, mitzuwirken. Der Prozess soll bis zum Jahr 2020 abgeschlossen sein.

Der nächste Bistumstag soll am 10.6.2017 wieder im St. Marien-Dom stattfinden.

Dieser Erneuerungsprozess ist gleichermaßen ein geistlicher Prozess. Begleitet wird dieser mit dem folgenden Gebet:

Gebet zum Erneuerungsprozess der katholischen Kirche im Norden

*Herr Jesus Christus,
du hast uns als Kirche im Norden zusammengeführt.
Wir hören dich in deinem Wort.
Wir erfahren dich in heiligen Zeichen.
Wir teilen den Reichtum deiner Gnade.
Wir vertrauen der Liebe, mit der du uns trägst
und die uns untereinander verbindet.*

*Du hast uns berufen, dich in der Welt zu bezeugen.
Du hast uns zu allen Menschen gesandt.
Du lenkst unseren Blick auf die Weite deines Himmels,
damit wir nicht um uns selbst kreisen.*

*Lass uns offen sein für die Zeichen der Zeit.
Stärke unsere Achtung vor der Vielfalt der Glaubenswege.
Lass uns bei uns selbst beginnen
im Vertrauen auf die Gaben,
mit denen dein Geist uns erfüllt.
Amen.*

Quelle und weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.erzbistum-hamburg.de/Erneuerungsprozess

Neuer Provinzial gewählt

Das Provinzkapitel der Dominikaner hat in Hamburg
einen neuen Ordensoberen für die Provinz Teutonia gewählt:
Pater Peter Kreuzwald OP.

Pater Peter ist 1965 in Köln geboren und
trat 1998 in den Orden ein. 1999 legte er seine erste Profess ab
und wurde 2003 zum Priester geweiht.



Auf dem Foto (oben)
sehen Sie Pater Peter mit
einigen Mitgliedern der
Dominikanischen Laien
aus Hamburg, deren
Oberer er ebenfalls ist.

Pater Peter im Kreis
der Kapitelabgeordneten der
„Teutonia“ und der
Brüder unseres Hamburger
Konvents (Foto links).

Foto: Barbara Stanetzek
Wir gratulieren Pater Peter
herzlich und wünschen
ihm Gottes Segen für dieses
verantwortungsvolle Amt!



Vorläufige Termine 2017

(ohne Gewähr)

MÄRZ

Mi 1. März	07:00 – 07:30	Sankt Sophien-Kirche: HEILIGE MESSE mit Aschenkreuz
	18:00 – 18:30	Sankt Sophien-Kirche: ABENDMESSE mit Aschenkreuz
Fr 3. März	18:00 – 19:00	Sankt Sophien-Kirche: Ökumenischer Weltgebetstag-Gottesdienst
Sa 4. März	11:00 – 12:00	Kolping-Raum: Kultur für Obdachlose
	12:00 – 13:00	Sophien-Saal: Mahlzeit und Kleider für Bedürftige
Di 7. März	18:40 – 19:10	Sankt Sophien-Kirche: im Anschluss an die Abendmesse Kreuzweg
Mi 8. März	14:30 – 15:00	Sankt Sophien-Kirche: Rosenkranz
	15:00 – 15:40	Sankt Sophien-Kirche: Heilige Messe
	15:30 – 17:00	Sophien-Saal: Seniorennachmittag
Sa 11. März	18:00 – 20:30	Sankt Sophien-Kirche: Lobpreis- und Segnungsgottesdienst mit eucharistischer Anbetung
Di 14. März	18:40 – 19:10	Sankt Sophien-Kirche: im Anschluss an die Abendmesse Kreuzweg
Sa 18. März	11:00 – 12:00	Kolping-Raum: Kultur für Obdachlose
	12:00 – 13:00	Sophien-Saal: Mahlzeit und Kleider für Bedürftige
So 19. März	12:00 – 12:30	Sophien-Saal: Punkt 12
Di 21. März	18:40 – 19:10	Sankt Sophien-Kirche: im Anschluss an die Abendmesse Kreuzweg
Fr 24. März		Fatima-Fahrt: 24.3.-29.3.2017
So 26. März	10:30 – 11:30	Sankt Sophien-Kirche: HEILIGE MESSE mit Kinderkirche für Kinder von 3 bis 8 Jahren
Di 28. März	18:40 – 19:10	Sankt Sophien-Kirche: im Anschluss an die Abendmesse Kreuzweg
Fr 31. März	19:30 – 00:00	Sophien-Saal: Skat-Abend
	20:00 – 21:00	Sankt Sophien-Kirche: ARS Orgelimprovisationen zu „Passion“; was ist meine Passion? Fotografisch eingefangener Kreuzweg in Quito, Ecuador von Norman Ulloa Jerez An der Orgel: Ulrich Schmitz

APRIL

Sa 1. Apr.	12:00 – 17:00	GEMEINDEPUTZTAG + Hamburg räumt auf
Di 4. Apr.	18:40 – 19:10	Sankt Sophien-Kirche: im Anschluss an die Abendmesse Kreuzweg
Do 6. Apr.	19:00 – 22:00	Kolping-Raum: Öffentliche Kirchenvorstandssitzung
Sa 8. Apr.	10:00 – 12:00	Dominikus-Raum: Kinderbibeltag
	12:00 – 13:00	Sophien-Saal: Mahlzeit und Kleider für Bedürftige
	17:00 Uhr	Vorabendmesse
	18:00 – 19:30	Sankt Sophien-Kirche: „Lobpreis statt eines betrübten Geistes“
So 9. Apr. Palmsonntag		
	09:00 Uhr	Hl. Messe
	10:30 Uhr	Hochamt mit Palmsonntag-Prozession
	12:30 Uhr	Ghanaische Messe
	18:00 Uhr	Abendmesse
Di 11. Apr.	18:40 – 19:10	Sankt Sophien-Kirche: im Anschluss an die Abendmesse Kreuzweg
Mi 12. Apr.	14:30 – 15:00	Sankt Sophien-Kirche: Rosenkranz

Mi 12. Apr.	15:00 – 15:40	Sankt Sophien-Kirche: Heilige Messe
	15:30 – 17:00	Sophien-Saal: Seniorennachmittag

Do 13. Apr. Gründonnerstag

	08:00 – 08:50	Sankt Sophien-Kirche [Hochchor]: Trauermetten (Morgengebet von 8.00-8.50 Uhr):
	19:30	Heilige Messe vom letzten Abendmahl
	20:30 – 22:00	Sankt Sophien-Kirche: ANBETUNG

Fr 14. Apr. Karfreitag

	08:00 – 08:50	Sankt Sophien-Kirche [Hochchor]: Trauermetten (Morgengebet von 8.00-8.50 Uhr)
	10:00 – 11:00	Sankt Sophien-Kirche: Kinderkreuzweg
	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben des HERRN
	17:00 -18:00	Beichtgelegenheit

Sa 15. Apr. Karsamstag

	08:00 – 08:50	Sankt Sophien-Kirche [Hochchor]: Trauermetten (Morgengebet von 8.00-8.50 Uhr)
	17:00 -18:00	Beichtgelegenheit

So 16. Apr. Ostersonntag

	05:10 – 6:40	Sankt Sophien-Kirche: AUFERSTEHUNGSMESSE mit Segnung der Osterspeisen und anschließendem Osterfrühstück im Sophien-Saal
	10:30 – 11:30	Sankt Sophien-Kirche: HEILIGE MESSE mit Taufen
	12:30 Uhr	Ghanaische Messe
	18:00 Uhr	Abendmesse

Mo 17. Apr. 10:30 – 11:30 Sankt Sophien-Kirche: Hl. Messe - Familienmesse und anschließende Ostereiersuche

So 23. Apr. 10:30 – 11:30 Sankt Sophien-Kirche: HEILIGE MESSE mit Erstkommunionfeier

Di 25. Apr.	19:30 – 21:45	Sophien-Saal: Alpha-Kurs / Start des neuen Kurses
Sa 29. Apr.	11:00 – 12:00	Kolping-Raum: Kultur für Obdachlose
	12:00 – 13:00	Sophien-Saal: Mahlzeit und Kleider für Bedürftige

Mai

Di 2. Mai	18:30 – 19:00	Sankt Sophien-Kirche: Maiandacht
Sa 6. Mai	14:00 – 17:00	Sophien-Saal: Kinderbibeltag
	17:00 – 18:00	Sankt Sophien-Kirche: VORABENDMESSE - Familienmesse -
Mo 8. Mai	19:30 – 21:30	Sophien-Saal: öffentliche gemeinsame Sitzung: Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat
Di 9. Mai	18:30 – 19:00	Sankt Sophien-Kirche: Maiandacht
Mi 10. Mai	14:30 – 15:00	Sankt Sophien-Kirche: Rosenkranz
	15:00 – 15:40	Sankt Sophien-Kirche: Heilige Messe
	15:30 – 17:00	Sophien-Saal: Seniorennachmittag
Sa 13. Mai	11:00 – 12:00	Kolping-Raum: Kultur für Obdachlose
Sa 13. Mai	12:00 – 13:00	Sophien-Saal: Mahlzeit und Kleider für Bedürftige
	18:00 – 20:30	Sankt Sophien-Kirche: Lobpreis- und Segnungsgottesdienst mit eucharistischer Anbetung
Di 16. Mai	18:30 – 19:00	Sankt Sophien-Kirche: Maiandacht
So 21. Mai	12:00 – 12:30	Sophien-Saal: Punkt 12

Di 23. Mai 18:30 – 19:00 Sankt Sophien-Kirche: Maiandacht
 Sa 27. Mai 11:00 – 12:00 Kolping-Raum: Kultur für Obdachlose
 12:00 – 13:00 Sophien-Saal: Mahlzeit und Kleider für Bedürftige
 Di 30. Mai 18:30 – 19:00 Sankt Sophien-Kirche: Maiandacht

Juni

Sa 10. Juni 18:00 – 19:30 Sankt Sophien-Kirche: „Lobpreis statt eines betäubten Geistes“
 Mi 14. Juni 14:30 – 15:00 Sankt Sophien-Kirche: Rosenkranz
 15:00 – 15:40 Sankt Sophien-Kirche: Heilige Messe
 15:30 – 17:00 Sophien-Saal: Seniorennachmittag
 Sa 17. Juni 10:00 – 11:30 **Firmmesse für die kath. Pfarreien Hamburg-City**, im Mariendom
 11:00 – 12:00 Kolping-Raum: Kultur für Obdachlose
 12:00 – 13:00 Sophien-Saal: Mahlzeit und Kleider für Bedürftige
 So 18. Juni 10:30 – 11:30 Sankt Sophien-Kirche: HEILIGE MESSE mit **Fronleichnam-Prozession**
 11:30 – 16:00 Gemeindefeier auf dem Schulhof
 Sa 24. Juni 11:00 – 12:00 Kolping-Raum: Kultur für Obdachlose
 12:00 – 13:00 Sophien-Saal: Mahlzeit und Kleider für Bedürftige
 14:30 – 17:00 Sophien-Saal: Kinderbibeltag
 17:00 – 18:00 Sankt Sophien-Kirche: VORABENDMESSE - Familienmesse
 So 25. Juni 10:30 – 11:30 Sankt Sophien-Kirche: HEILIGE MESSE mit Kinderkirche für Kinder von 3 bis 8 Jahren

Juli

Sa 1. Juli Ganztägig Sophien-Cup: Sportplatz Langenfort
 Do 6. Juli 19:00 – 20:00 Sophien-Saal: Elternabend Zeltlager 2017
 Sa 8. Juli 11:00 – 12:00 Kolping-Raum: Kultur für Obdachlose
 12:00 – 13:00 Sophien-Saal: Mahlzeit und Kleider für Bedürftige
 17:00 – 18:00 Sankt Sophien-Kirche: **VORABENDMESSE - Festmesse zum 50ten Priesterjubiläum** von Pater Alfred Woltmann OP
 18:00 – 20:30 Sankt Sophien-Kirche: Lobpreis- und Segnungsgottesdienst mit eucharistischer Anbetung
 Mi 12. Juli 14:30 – 15:00 Sankt Sophien-Kirche: Rosenkranz
 15:00 – 15:40 Sankt Sophien-Kirche: Heilige Messe
 15:30 – 17:00 Sophien-Saal: Seniorennachmittag
 So 16. Juli 10:30 – 11:30 Sankt Sophien-Kirche: HEILIGE MESSE mit Kinderkirche für Kinder von 3 bis 8 Jahren
 12:00 – 12:30 Sophien-Saal: Punkt 12
 Sa 22. Juli 11:00 – 12:00 Kolping-Raum: Kultur für Obdachlose
 12:00 – 13:00 Sophien-Saal: Mahlzeit und Kleider für Bedürftige

August

Mi 9. Aug. 14:30 – 15:00 Sankt Sophien-Kirche: Rosenkranz
 15:00 – 15:40 Sankt Sophien-Kirche: Heilige Messe
 15:30 – 17:00 Sophien-Saal: Seniorennachmittag
 Do 17. Aug. Zeltlager vom 17. bis 27. August
 So 20. Aug. 12:00 – 12:30 Sophien-Saal: Punkt 12

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung



**GBI Wandsbek
ist starker Trost**

www.gbi-hamburg.de
Tel.: (0 40) 25 69 19



**Bedachung. Bauklempnerei.
Sanitärtechnik. Heizung**

www.kopp-sanitaer.de
Tel. 040/ 61 65 67

Reisen 2017 www.krauze-reisen.de

IRLAND	21. – 29.06.	1180 €
MAILAND, Lago Maggiore	12. – 14.05.	480 €
LOURDES	08. – 13.09.	640 €
FATIMA	31.07 – 05.08.	690 €

Tel. 0176 431 050 74

krauze@arcor.de



**3Tageszeiten
Morgens. Mittags. Abends.**

www.3Tageszeiten.de • Tel. 040/ 27 80 81 82



**28 Bundeskegelbahnen, Partyservice
Raum für Feierlichkeiten bis 70 Personen**

www.Restaurant-Dubrovnik.de • Tel. 040/ 29 54 33

Leckere Gerichte in gemütlicher Atmosphäre genießen und Bratkartoffeln satt...



Mundsburger Damm 63
22083 Hamburg
Telefon: 040 - 220 51 52

geöffnet täglich ab 17 Uhr

Während der Sommerferien Samstag und Sonntag geschlossen



Pfarrer
P. Thomas Krauth OP
Tel. 040-180 250 000
pfarrer@sanktsophien.de

Pastor
P. Markus Langer OP
Tel. 040-180 250 001
pastor@sanktsophien.de

Pfarrsekretärin
Ulrike Kiene
Mo-Fr: 9:30-12:15 Uhr
Tel. 040-180 25 0009
pfarrbuero@sanktsophien.de

Kirchenvorstand
Stefan Prodöhl, stellv. Vors.
Tel. 0172 451 09 65

Pfarrgemeinderat
Piotr Krauze, Vors.
Tel. 0176-431 050 74

Organist
Ulrich Schmitz
Tel. 040-270 605 1
kirchenmusik@sanktsophien.de

Fahrdienst 10:30 Messe
Ingrid Kutschker
Tel. 040-325 108 86

Kantorin
Barbara Stanetzek
Tel. 0151 1420 5661

Kath. Kindergarten
Elsastr. 46, 22083 Hamburg
Leiterin:
Frau Kirchner
Tel. 040-299 657 9

Dominikanerkloster
Prior
P. Dr. Karl Meyer OP
Tel. 040-180 250 002
Weidestr. 53, 22083 Hamburg

Kath. Sophienschule
Elsastr. 46,
22083 Hamburg
Tel. 040-87 87 918 10
Schulleiterin:
Birgit Wangraun-Müller

Soziale Hilfe
Caritas
Tel. 040-280 140 0-0



Heilige Messen
Mo.-Fr.: 7⁰⁰ u. 18⁰⁰
Sa.: 17⁰⁰
So.: 9⁰⁰, 10³⁰ u. 18⁰⁰
Beichtgelegenheit
Sa.: 16⁰⁰

Sankt Sophien

